

Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Regelsystems und Verbesserung der Behandlung von psychisch kranken Flüchtlingen in Rheinland-Pfalz

gefördert durch



Die Koordinierungsstelle setzt sich dafür ein, eine kultursensible psychosoziale Versorgung im Rahmen der vorhandenen Regelversorgung auf- und auszubauen.

Der hier vorliegende Fragebogen dient zum einen dazu, eine Übersicht über bereits vorhandene Angebote für traumatisierte Flüchtlinge zu erstellen.

Zum anderen soll er Ihnen die Möglichkeit bieten, individuelle Unterstützungsbedarfe und – wünsche zu benennen.

Name, Vorname:

(Praxis)-Adresse:

Tel.:

e-mail:

ggf. Homepage:

Zugelassen als

- Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie bzw. Kinder- und Jugendpsychotherapie Ich arbeite in KV-Praxis
- Facharzt/Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie Ich arbeite in Privatpraxis
- Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie bzw. Psychiatrie und Psychotherapie
- Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Facharzt/Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
- Facharzt/Fachärztin fürmit Zusatzbezeichnung „Psychiatrie“ bzw. Psychotherapie-fachgebunden

Zusatzweiterbildung:.....

Haben Sie Erfahrungen / Kompetenzen in der Behandlung von psychisch kranken Flüchtlingen?

(bitte zwei Kreuze machen)

- Ja, ich arbeite bereits mit traumatisierten Flüchtlingen.
Anzahl der in 2016 behandelten Flüchtlinge in meiner Praxis:..... (Bitte Anzahl eintragen)
- Nein, ich habe bisher noch keine Erfahrungen in dieser Arbeit.
- Ich habe Interesse an der Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen.
- Ich habe **kein** Interesse an der Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen, weil

Haben Sie Erfahrungen in der „Therapie zu dritt“, d.h. der Arbeit unter Dolmetschereinsatz?

(Neben dem Einsatz von eidesstattlichen Übersetzer/innen sind hier auch Sprach- und Kulturmittler/innen gemeint.)

- Ja
- Nein

Haben Sie Interesse daran?

- Ja, ich wäre bereit, Dolmetscher-gestützte Therapie anzubieten.
- Nein, ich wäre **nicht** bereit, Dolmetscher-gestützte Therapie anzubieten,
weil,

Welche Sprache/n bieten Sie selbst innerhalb der Behandlung an?

Muttersprache:

Weitere Sprachen:

Welche Unterstützung würden Sie sich für Ihre Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen wünschen?

- Zugriff auf einen Dolmetscherpool
- Fort- und Weiterbildung bzgl.:
- Zusammenarbeit mit Flüchtlingsberatungsstellen vor Ort
- Informationen über Abrechnungsmodalitäten
- Sonstiges:

Haben Sie schon einmal eine Stellungnahme oder ein Gutachten für Flüchtlinge im Rahmen eines aufenthaltsrechtlichen Verfahrens erstellt?

(bitte zwei Kreuze machen)

- Ja
- Nein, weil
- Ich habe Interesse daran
- Ich habe Interesse daran, benötige dazu aber folgende Informationen:

Welche besonderen Angebote gibt es in Ihrer Praxis/Klinik, die für Flüchtlinge in Frage kommen könnten?**Sind Sie damit einverstanden, mit Namen und Kontaktdaten in einer Kartei aufgenommen zu werden?**

Diese Daten werden ausschließlich bei Bedarf an Flüchtlingsberatungsstellen in Rheinland-Pfalz weitergegeben. Für eine Veröffentlichung z.B. auf einer Homepage der Koordinierungsstelle würde Ihr Einverständnis nochmals schriftlich abgefragt.

- Ja, mit Namen, Adresse, Telefonnummer, e-mail, Homepage
(Nichtzutreffendes bitte streichen)
- Nein

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen per e-mail, Fax oder Post an:

Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V.

IN TERRA Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge

Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Regelsystems

Mehrgenerationenhaus St. Matthias, St.-Veit-Str. 14, 56727 Mayen

Malin Reusch, Tel.: 02651/ 9869183, Fax: 02651-9869118, e-Mail: reusch-m@caritas-mayen.de

Fragebogen für Ärztinnen/Ärzte